

Forum III: Bildung als Schlüssel zur Teilhabe – Welche Implikationen ergeben sich für die Jugendhilfe?

Prof. Dr. Anke König
Universität Vechta



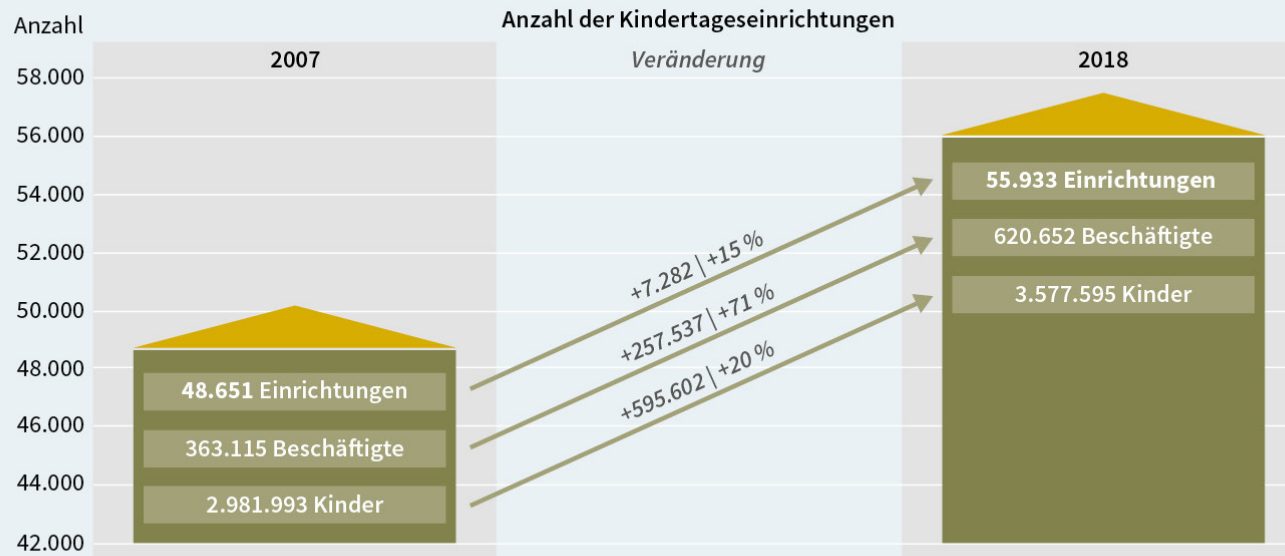
© WIFF/Felix Krammer

Überblick

- Status quo: Was hat sich verändert?
 - Ganztagsbildung (Frühe Bildung, schulischen Ganzttag)
 - Kita: Bildung als Schlüssel zur Teilhabe
- Zwischenresümee
- Vier Thesen zur Teilhabe in der Kita

Ausbaudynamik: Frühe Bildung

Abb. 3.1 Kindertageseinrichtungen, betreute Kinder sowie pädagogisches und leitendes Personal 2007 und 2018
(Deutschland; Anzahl; Veränderung absolut und in %)¹



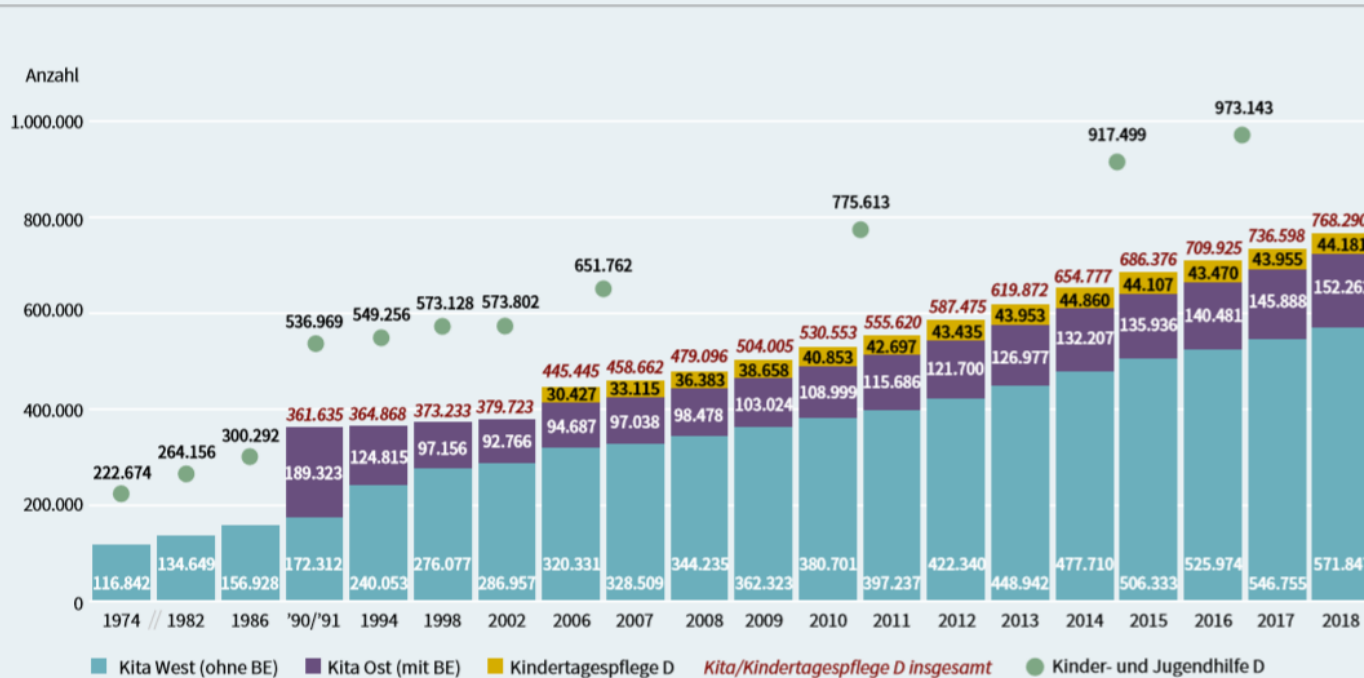
¹ Inklusive Horte.

Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe, 2007 und 2018; eigene Berechnungen

Quelle: Autorengruppe Fachkräftebarometer 2019, S. 58

Zeitvergleich: Frühe Bildung

Abb. 2.2 Tätige Personen in der Kindertagesbetreuung und in der Kinder- und Jugendhilfe 1974 bis 2018 (Anzahl)^{1,2}



1 Tätige Personen inklusive Verwaltung und Hauswirtschaft; inklusive Horte (1990/91 TH und ST: ohne Horte); Deutschland: 1974 bis 1986 lediglich Westdeutschland (inklusive West-Berlin); Kindertagesbetreuung erst ab 2006 inklusive Kindertagespflege.

2 Gesamtpersonal in der Kinder- und Jugendhilfe: Summe der Tätigen in der übrigen Kinder- und Jugendhilfe a) am 31.12.2006 und in der Kindertagesbetreuung am 15.03.2007, b) am 31.12.2010 und in der Kindertagesbetreuung am 01.03.2011, c) am 31.12.2014 und in der Kindertagesbetreuung am 01.03.2015 sowie d) am 31.12.2016 und in der Kindertagesbetreuung am 01.03.2017.

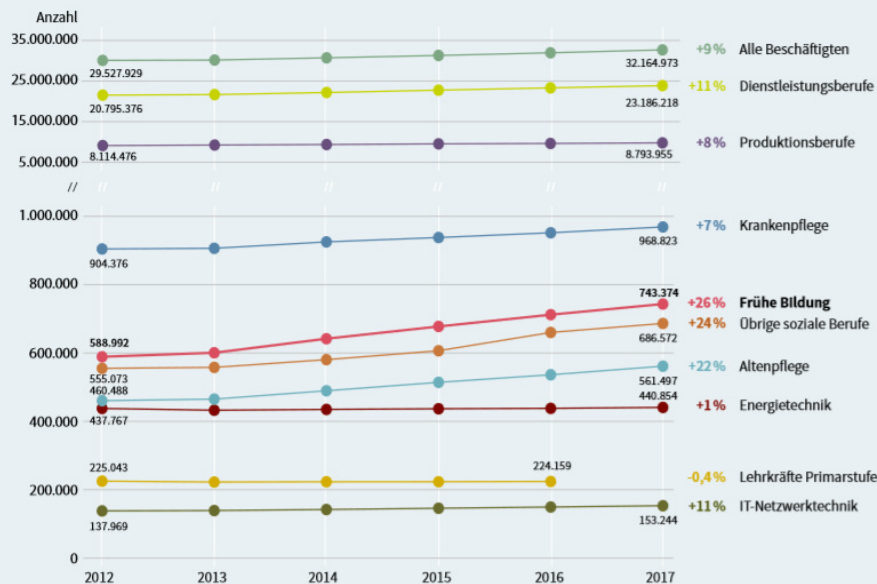
Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe, verschiedene Jahrgänge; eigene Berechnungen

Quelle: Autorengruppe Fachkräftebarometer 2019, S. 22

Zwischen 2006 und 2018 stieg die Zahl der Mitarbeiter*innen um 76%

Zwischen 2012 und 2017 wuchsen die Beschäftigtenzahlen um 26% und damit knapp dreimal so stark wie im Gesamtarbeitsmarkt (+9%)

Abb. 5.4 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Frühen Bildung im Vergleich zu ausgewählten Berufen 2012 bis 2017 (Deutschland; Anzahl; Veränderung in %)¹

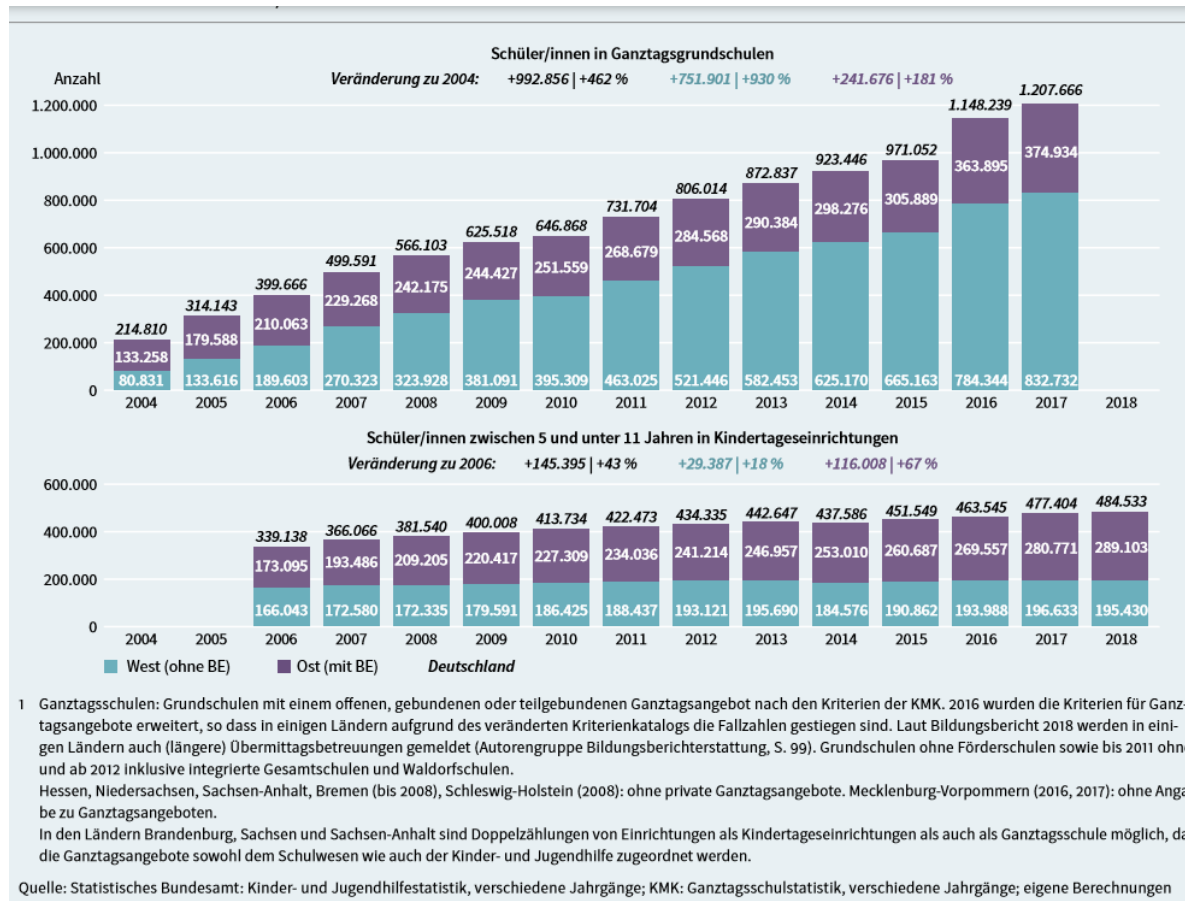


¹ Inklusive Auszubildende, ohne geringfügig Beschäftigte, ohne Beamte, ohne Selbstständige; Stichtag: 30.06., 2012: 31.12. Daten nach der rückwirkenden Revision von 2014. Lehrkräfte Primarstufe: Inklusive stundenweise Beschäftigte Lehrkräfte, inklusive Beamte. Weitere Anmerkungen ► M2.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015, 2016a, 2018a, b): Beschäftigungsstatistik; Statistisches Bundesamt (2017c): Schulstatistik – Allgemeinbildende Schulen; eigene Berechnungen

Quelle: Autorengruppe Fachkräftebarometer 2019, S. 105

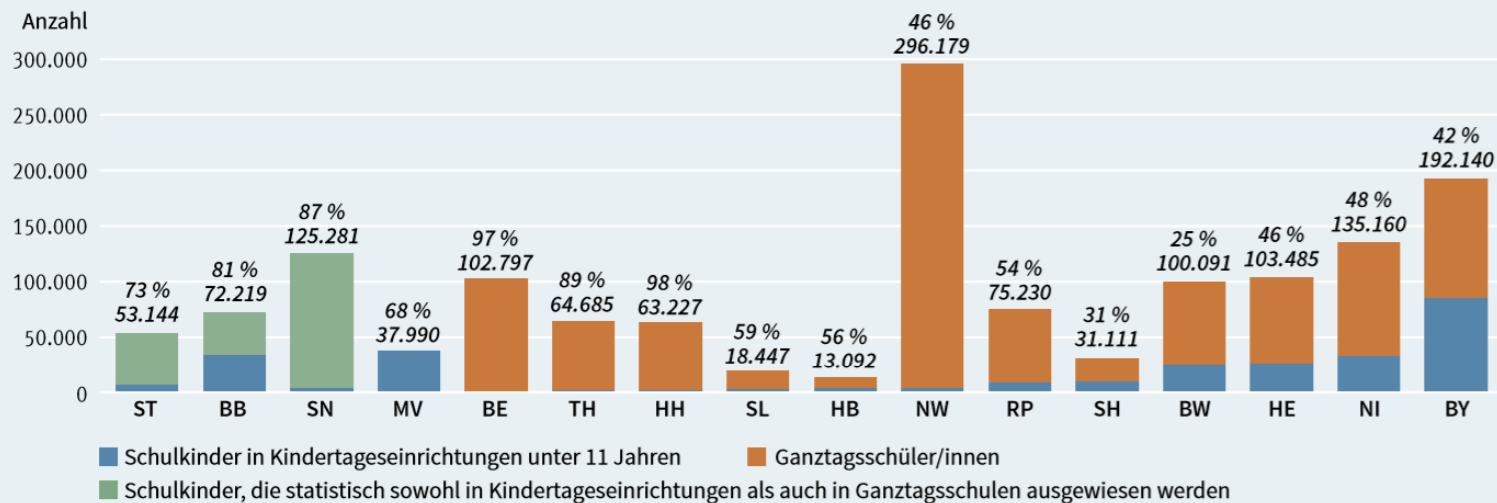
Zeitvergleich: Schulischer Ganzttag



Quelle: Autorengruppe Fachkräftebarometer 2019, S. 159

Ländervergleich

Abb. 7.4 Schülerinnen und Schüler in Ganztagschulen 2017 und in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Ländern (Anzahl; Beteiligungsquote in %)¹



¹ 6,5- bis 10,5-jährige Bevölkerung: 7-, 8-, 9-Jährige und jeweils die Hälfte der 6- und 10-Jährigen zum 31.12.2017.

Ganztagschulen: Grundschulen mit einem offenen, gebundenen oder teilgebundenen Ganztagsangebot nach den Kriterien der KMK. 2016 wurden die Kriterien für Ganztagsangebote erweitert, so dass in einigen Ländern aufgrund des veränderten Kriterienkatalogs die Fallzahlen gestiegen sind. Laut Bildungsbericht 2018 werden in einigen Ländern auch (längere) Übermittagsbetreuungen gemeldet (Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2018, S. 99). Grundschulen ohne Förderschulen und inklusive Waldorfschulen sowie integrierte Gesamtschulen.

Hessen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt: ohne private Ganztagsangebote. Mecklenburg-Vorpommern (2017): ohne Angabe zu Ganztagsangeboten.

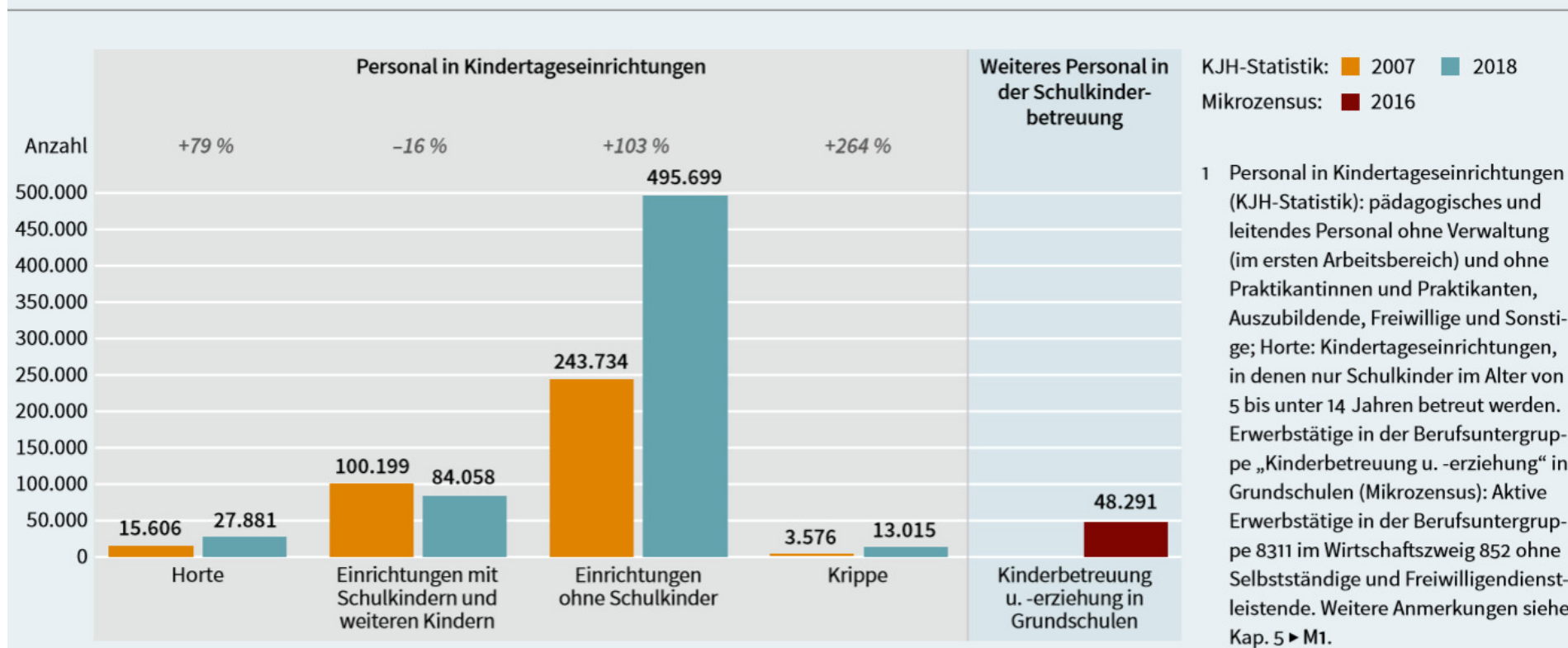
In den Ländern Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt sind Doppelzählungen zwischen Schüler/innen in Kindertageseinrichtungen und Schüler/innen in Ganztagschulen möglich, da die Ganztagsangebote sowohl dem Schulwesen als auch der Kinder- und Jugendhilfe zugeordnet werden.

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; KMK: Ganztagschulstatistik, 2017: Statistisches Bundesamt (2019a): Bevölkerungsstatistik; eigene Berechnungen

Quelle: Autorengruppe Fachkräftebarometer 2019, S. 160

Veränderungen: Schulkinder in der Kita

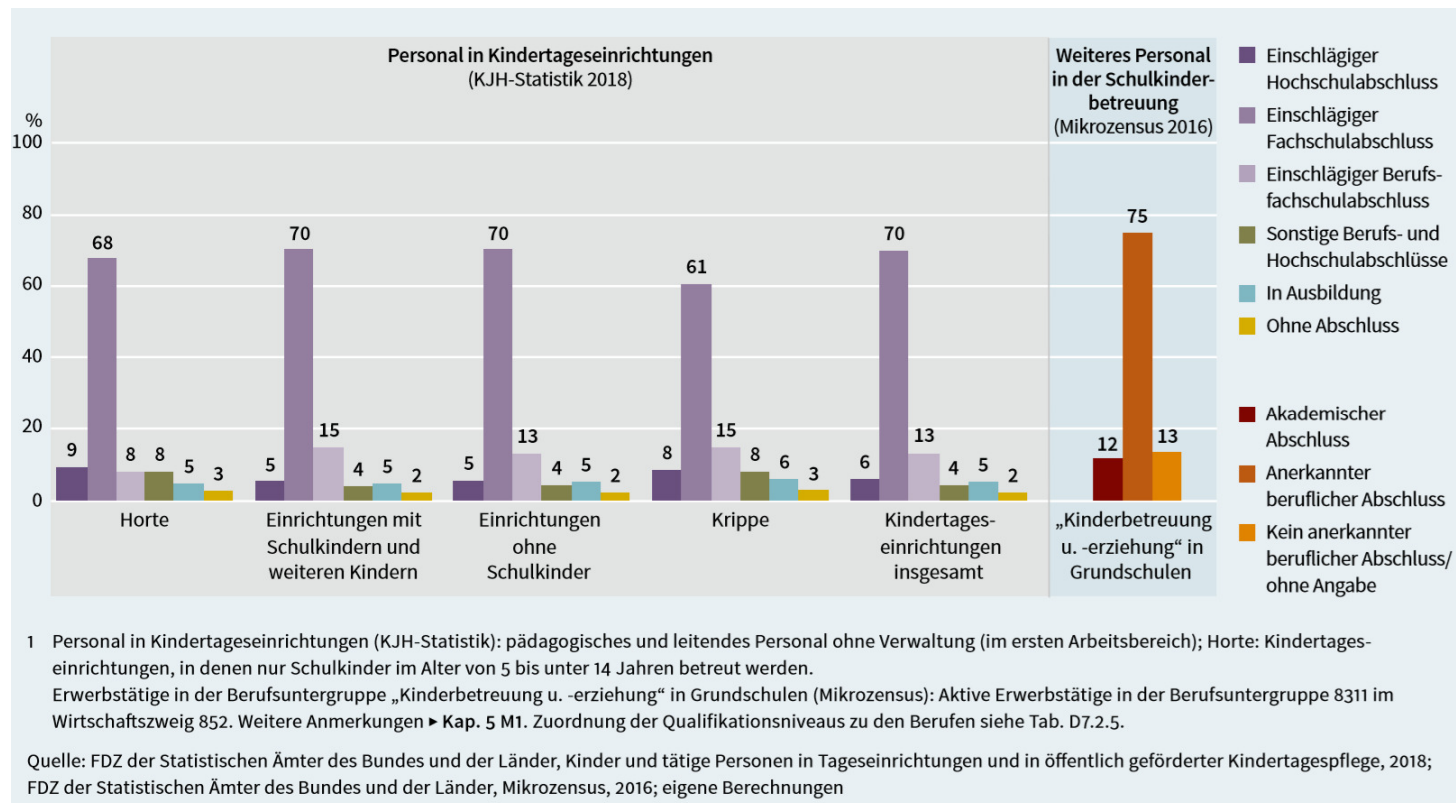
Abb. 7.5 Pädagogisches und leitendes Personal in Kindertageseinrichtungen nach Einrichtungsart 2007 und 2018 sowie weiteres Personal in der Schulkinderbetreuung 2016 (Deutschland; Anzahl; Veränderung in %)¹



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2007 und 2018; FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Mikrozensus, 2016; eigene Berechnungen

Quelle: Autorengruppe Fachkräftebarometer 2019, S. 163

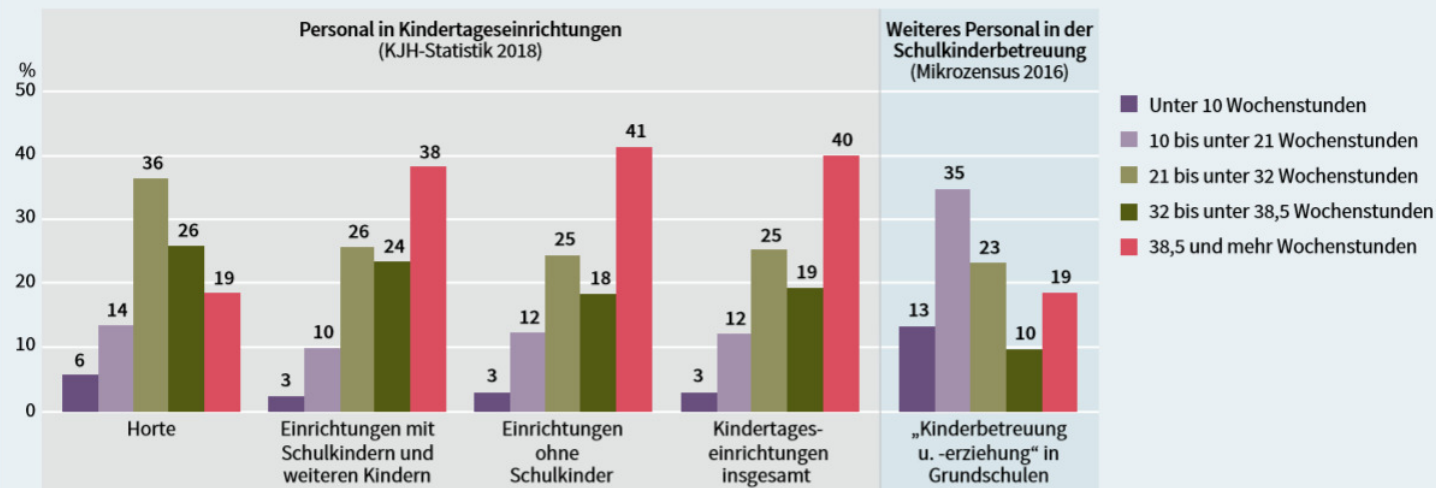
Qualifikation: Kita und schulischer Ganztag



Quelle: Autorengruppe Fachkräftebarometer 2019, S. 164

Beschäftigungsumfang

Abb. 7.7 Pädagogisches und leitendes Personal in Kindertageseinrichtungen sowie weiteres Personal in der Schulkinderbetreuung nach Beschäftigungsumfang 2016 und 2018 (Deutschland; in %)¹



¹ Personal in Kindertageseinrichtungen (KJH-Statistik): pädagogisches und leitendes Personal ohne Verwaltung (im ersten Arbeitsbereich); Beschäftigungsumfänge nach vertraglicher vereinbarter Arbeitszeit; Horte: Kindertageseinrichtungen, in denen nur Schulkinder im Alter von 5 bis unter 14 Jahren betreut werden. Erwerbstätige in der Berufsuntergruppe „Kinderbetreuung u. -erziehung“ in Grundschulen (Mikrozensus): Aktive Erwerbstätige in der Berufsuntergruppe 8311 im Wirtschaftszweig 852. Weitere Anmerkungen ► Kap. 5 M1. Beschäftigungsumfang: Normalerweise geleistete Arbeitszeit je Woche (einschließlich regelmäßig geleisteter Überstunden). Aufgrund eines anderen, nur stundengenauen zeitlichen Rasters in der Mikrozensus-Erhebung, liegt die Grenze zur Vollzeitbeschäftigung dort bei 38 und nicht bei 38,5 Stunden.

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Mikrozensus, 2016; eigene Berechnungen

Zwischenresümee: Was hat sich verändert?

- Sozialer Wandel zeigt sich in den Handlungsfeldern der KJH
- Soziale Berufe sind Zukunftsberufe
 - Starker Ausbau
- Ganztagsbildung differenziert sich in der Altersgruppe:
 - Kita (0-6) und Schule (ab 6)
 - Verstärkt Systemdifferenzen
- Attraktivität: Kaum vollzeitnahe Stelle im schulischen Ganzttag
- Konstant im Wandel: Qualifikationsprofil in der Kita

Vier Thesen zur Teilhabe in der Kita

- Die Kita kann nicht die gesellschaftlichen Probleme lösen
- Zugang allein ist kein hinreichendes Instrument für (Bildungs-)Teilhabe
- Qualität der Einrichtung zeigt sich darin, inwiefern sich Kinder in den Alltag in den Einrichtungen einbringen können/mitwirken
- „Bildung ist mehr als Schule ...“ – KJH muss die sozio-kulturelle Seite der Bildung stärken

Kritische Anmerkungen zur Inanspruchnahme von Kitaplätzen

- Die kleinräumige Verortung der Kita (56.000 Einrichtungen) kumuliert sozio-ökonomische Besonderheiten des Umfelds. Heterogenität der Lebensverhältnisse ist in den Einrichtungen relativ (Weiß 2020).
- Kinder mit Behinderungen und/oder Migrationshintergrund besuchen Kindertageseinrichtungen in der Regel seltener und später (Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2018, S. 74).
- Die Inanspruchnahme im U3 Bereich unterscheidet sich stark zwischen den Ländern, Regionen und in Bezug auf die soziale Herkunft.
- Insbesondere Kinder von Eltern mit mittleren (27%) und hohen Bildungsabschlüssen (36%) sind in den ersten Lebensjahren in einer Kindertageseinrichtung angemeldet (Rauschenbach/Meiner-Teubner 2019, S. 8).
- Derzeit wird aufgrund von Geburtenanstieg, Zuwanderung und höheren Elternwünsche davon ausgegangen, dass weitere 740.000 Plätze bis 2025 benötigt werden (Rauschenbach/Meiner-Teubner 2019, S. 8).

Was wissen wir über die Wirksamkeit der Kita (3-6; ECEC)?

Ältere Forschungsarbeiten waren darauf ausgerichtet die Unterschiede zwischen Kindern, die außerfamiliär betreut werden und denen die keine frühpädagogischen Einrichtungen besuchen, aufzuzeigen. Herausgestellt wurden die besseren akademischen Fähigkeiten der Kinder, die auch in institutionellen Settings betreut wurden.

Spätere Untersuchungen zeigten, dass die **Qualität** bzw. die **Art der Erfahrung**, die die Kinder in der außerfamiliären Betreuung machen von hoher Bedeutung sind.

Weitere Untersuchungen machen darauf aufmerksam, dass das Zusammenspiel zwischen häuslicher und außerfamiliärer Betreuung von Bedeutung ist.

Hohe Qualität wird verbunden mit **Effekten auf die kindliche Entwicklung**, insbesondere Kinder mit sozio-ökonomischen Risiken profitieren von der Betreuung.

Längsschnittstudien (EPPSE) zeigen Effekte von ECEC bis in die Adoleszenz.

Besten Dank!



© WiFF/Felix Krammer

Info



Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2019

Das **Fachkräftebarometer Frühe Bildung** der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF) analysiert Personal, Arbeitsmarkt und Qualifizierung in der Kindertagesbetreuung. Die Informationen werden kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Webseite:

fachkraeftebarometer.de

Literatur

Anders, Y. (2013). Stichwort: Auswirkungen frühkindlicher, institutioneller Bildung und Betreuung. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 16, 237-275.

Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2018): Bildung in Deutschland 2018. Berlin.

Autorengruppe Fachkräftebarometer (2019): Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2019. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte. München.

Melhuish, E. (2015). A review of research on the effects of Early Childhood Education and Care (ECEC) upon child development. University of Oxford

Rauschenbach, Thomas/Meiner-Teubner, Christiane (2019): Kita-Ausbau in Deutschland. Der Bedeutungszuwachs der Frühen Bildung bietet viele Chancen, stellt aber auch hohe Anforderungen. Zehn Thesen. DJI-Impulse, 1/2019, S. 4-9.

Siraj, I. et al. (2016). Fostering Effective Early Learning. University of Wollongong

Weiß, Hans (2020): Kinder in Armut und sozialer Benachteiligung. Konsequenzen für inklusive Kindertagesstätten. In König, Anke/Heimlich, Ulrich (Hrsg.). Inklusion in Kindertageseinrichtungen. Eine Frühpädagogik der Vielfalt. Stuttgart.